

Franz Schmidt-Musiktage 2023

CHORKONZERT

Sonntag, 23. April 2023, 19:00 Uhr

Neuer Burgsaal

Burg Perchtoldsdorf

Kammerchor SALTO VOCALE Perchtoldsdorf

Dirigent: Johannes Wenk

Landesjugendchor Niederösterreich

Dirigenten: Oliver Stech und Fabio Felsberger

Ein Streichensemble

PROGRAMM

William Byrd (1539/40-1623)
SING JOYFULLY

Kammerchor SALTO VOCALE und
Landesjugendchor Niederösterreich
Dirigent: Johannes Wenk

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Kantate DER HERR DENKET AN UNS,
BWV 196

Landesjugendchor Niederösterreich
Laura Veniss, Sopran
Bastian Litschka, Tenor
Benjamin Dluhos, Bass
Streichensemble
Dirigent: Oliver Stech

Georg Friedrich Händel (1685-1759)
DER KUCKUCK UND DIE NACHTIGALL
Orgelkonzert F-Dur HWV295
Larghetto – Allegro – Organo ad libitum – Larghetto - Allegro

Johannes Wenk, Orgelpositiv
Streichensemble

Johann Sebastian Bach
KOMM, JESU, KOMM
Motette für Doppelchor, BWV 229

Kammerchor SALTO VOCALE und
Landesjugendchor Niederösterreich
Dirigent: Oliver Stech

**** PAUSE ****

Pēteris Vasks (*1946)
THE FRUIT OF SILENCE

Kammerchor SALTO VOCALE
Streichensemble
Dirigent: Johannes Wenk

POP- und ZULU SONGS:

Landesjugendchor Niederösterreich

Freddie Perren (1943-2004)/Dino Fekaris (*1945)
I WILL SURVIVE
Arr. Fabio Felsberger (*1999)

Dirigent: Fabio Felsberger

Rainhard Fendrich (*1955)
I AM FROM AUSTRIA
Arr. Fabio Felsberger

Dirigent: Fabio Felsberger

Trad. Spiritual

WALK TOGETHER, CHILDREN
Arr. Moses Hogan (1957-2003)

Dirigent: Oliver Stech

Trad. Spiritual
MY SOUL'S BEEN ANCHORED IN THE LORD
Arr. Moses Hogan (1957-2003)

Dirigent: Oliver Stech

Rollo Dilworth (*1970)
TAKE ME TO THE WATER

Dirigent: Oliver Stech

Zulu-Traditional aus Südafrika
AKEKHO OFANA NO JESU
Arr. Johann van der Sandt (*1966)

Dirigent: Oliver Stech

Charles H. Gabriel (1856-1932)
I SING BECAUSE I'M HAPPY
Arr. Rollo Dilworth (*1970)

Kammerchor SALTO VOCALE und
Landesjugendchor Niederösterreich
Dirigent: Fabio Felsberger

William Byrd – SING JOYFULLY

William Byrd ist der bedeutendste englische Komponist des elisabethanischen Zeitalters und ein Zeitgenosse von William Shakespeare. Byrd und sein Lehrer und Freund Thomas Tallis erhielten 1575 von Königin Elisabeth I. gemeinsam das Privileg und Monopol für Notendruck in England, das Byrd auch nach dem Tod von Tallis noch bis 1596 innehatte. Das führte dazu, dass viele seiner zahlreichen Werke erhalten sind. Byrd war auch Organist der Königlichen Kapelle in London und schrieb zahlreiche Messen, Motetten, Madrigale, aber auch bedeutende Cembalo- und Orgelwerke. Seine Kompositionen zählten zu den beliebtesten seiner Zeit und finden auch heute noch großen Anklang. Besonders beliebt ist sein „Sing Joyfully“, das musikalisch exemplarisch jedes Wort des auf Psalm 81 beruhenden Textes ausdeutet.

*Sing joyfully to God our strength; sing loud unto the God of Jacob!
Take the song, bring forth the timbrel, the pleasant harp, and the viol.
Blow the trumpet in the New Moon, even in the time appointed,
and at our feast day.
For this is a statute for Israel, and a law of the God of Jacob.*

*Jubelt Gott zu, er ist unsere Stärke, jauchzt dem Gott Jakobs!
Stimmt an den Gesang, schlägt die Pauke, die liebliche Leier, dazu die Harfe!
Stoßt am Neumond ins Widderhorn, am Vollmond, zum Tag unsres Festes!
Denn das ist Satzung für Israel, Entscheid des Gottes Jakobs.*

Johann Sebastian Bach – Kantate DER HERR DENKET AN UNS

Es handelt sich um eine Trauungskantate, die 1707/1708 in Weimar entstanden ist. Der Text ist ganz auf das Thema der christlichen Ehe abgestimmt und orientiert sich am Psalm 115. Die Kantate beinhaltet – wie immer in Bachs früher Schaffensperiode – weder Rezitative noch Schlusschoral. Dafür gibt es zu Beginn eine einleitende instrumentale Sinfonia. Passend zur Trauung zieht sich das Thema der Segnung durch das gesamte Werk. Sowohl im ersten Chorsatz, in der Sopranarie, sowie im Duett von Tenor und Bass und im Schlusschor „Ihr seid die Gesegneten des Herrn“ spielt der Segen eine zentrale Rolle. Als Anlass für die Komposition der Kantate wird die Trauung eines mit Bach befreundeten Pfarrers mit einer Tante der ersten Frau Bachs vermutet.

1. *Sinfonia. Andante*
2. *Coro: „Der Herr denket an uns und segnet uns. Er segnet das Haus Israel, er segnet das Haus Aaron. Der Herr denket an uns!“*
3. *Aria (Sopran): „Er segnet, die den Herrn fürchten, beide, Kleine und Große.“*
4. *Duetto (Tenor und Bass): „Der Herr segne euch je mehr und mehr, und eure Kinder. Der Herr segne euch!“*
5. *Coro: „Ihr seid die Gesegneten des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Amen!“*

Georg Friedrich Händel – Orgelkonzert DER KUCKUCK UND DIE NACHTIGALL

Schon 2 Jahre vor der Fertigstellung des vorliegenden Konzertes hatte Händel sechs Orgelkonzerte komponiert und unter der Opuszahl 4 herausgegeben. Der Beiname „Der Kuckuck und die Nachtigall“ rührt von der Verwendung der beiden Vogelgesangsmotive im zweiten Satz. Das Konzert wurde 1739 in Londons „King’s Theatre“ als Zwischenspiel bei der Uraufführung von Händels Oratorium „Israel in Ägypten“ von ihm selbst uraufgeführt. Händel war ein begnadeter und schon zu Lebzeiten berühmter Organist und seine Orgelkonzerte waren ein Anziehungspunkt für seine Oratorien. Ein wichtiger Bestandteil bei der Ausführung seiner Orgelkonzerte waren und sind zu improvisierende Zwischenteile, die wohl auch der immer schlechter werdenden Sehkraft des Komponisten geschuldet sind. Auch beim heute aufgeführten Konzert finden sich in der Partitur vor dem 3. Satz die Worte „Organo ad libitum“, das Johannes Wenk schlicht als modulierende Hinführung zum folgenden Larghetto interpretiert.

Johann Sebastian Bach – Motette KOMM, JESU, KOMM

Keine der Bach’schen Kompositionen wird so oft aufgeführt wie seine acht Motetten und gleichzeitig bleiben viele Fragen offen. Die Motetten hatten offensichtlich keinen festen Platz in der Liturgie, sondern waren für besondere Anlässe gedacht (z.B. Begräbnisse). Auch ist Bachs Urheberschaft nicht immer unbestritten – bei „Komm, Jesu, komm“ ist sie jedenfalls gesichert.

Zur Zeit Bachs verstand man unter Motette eine geistliche Vokalkomposition ohne unabhängige Instrumentalstimmen, also eine Komposition, die nur Basso continuo als Begleitung verwendete sowie möglicherweise Instrumente, die die Singstimmen verdoppelten. Diese Praxis wenden wir auch im heutigen Konzert an.

Der vorliegende Text – die Strophe 1 und 11 eines Gedichts von P. Thymich - ist für eine Motette recht ungewöhnlich. Er ist zwar choralähnlich, jedoch weder Teil des traditionellen Kirchenliedbestandes noch ist seine Melodie Bestandteil dieses Repertoires. Ebenfalls ungewöhnlich ist die Art und Weise, in der Bach das Gedicht behandelt: die erste Strophe ist im achtstimmigen Doppelchor gesetzt; jede Textphrase wird gesondert behandelt, indem Struktur, Affekt, Themenmaterial und gelegentlich auch der Takt geändert werden – also eine durchkomponierte Vertonung ohne vorherrschende Chormelodie; die letzte Zeile des Textes, die Paraphrase des Verses aus dem Johannesevangelium („*Du bist der rechte Weg, die Wahrheit und das Leben*“), wird stark betont und erfährt zahlreiche Wiederholungen. Der letzte Vers wird als separater Satz behandelt und so vertont, wie man es für einen solchen Text erwarten würde: als eine Art Choral. Dieser vierstimmige Satz ist im Wesentlichen homophon mit einer dominierenden Sopranmelodie. Derartige Stücke, die Bach und seine Zeitgenossen als „aria“ (also „Lied“) bezeichneten, finden sich oft im letzten Teil von mitteldeutschen Motetten aus dem frühen 18. Jahrhundert.

*Komm, Jesu, komm! Mein Leib ist müde,
die Kraft verschwindt je mehr und mehr,
ich sehne mich nach deinem Friede;
der saure Weg wird mir zu schwer!
Komm, komm, ich will mich dir ergeben;
du bist der rechte Weg, die Wahrheit und das Leben.*

*Drum schließ' ich mich in deine Hände
und sage, Welt, zu guter Nacht!
Eilt gleich mein Lebenslauf zu Ende,
ist doch der Geist wohl angebracht.
Er soll bei seinem Schöpfer schweben,
weil Jesus ist und bleibt der wahre Weg zum Leben.*

----- Pause-----

Pēteris Vasks – THE FRUIT OF SILENCE

Pēteris Vasks ist ein lettischer Komponist, der als Geiger und Kontrabassist in vielen großen Orchestern spielte, bevor er sich Mitte der 70er-Jahre dem Studium der Komposition zuwandte. Er lebt heute als freischaffender Künstler in Riga und zählt zu den bekanntesten Komponisten aus den Staaten der ehemaligen Sowjetunion. Im Jahr 2013 schrieb er das knappe, aber eindringliche Chorwerk „The Fruit of Silence“ für Gemischten Chor und Streicher bzw. Klavier. Das Stück, das auf Worten von Mutter Teresa basiert, entwickelt sich zu einer festen Größe für Chöre auf der ganzen Welt, und doch ist die heutige Aufführung in der Fassung mit Streichorchester die österreichische Erstaufführung! Vasks selbst beschreibt das Werk als „sehr leise Meditation“. Wir wollen damit unser aller inständigen Wunsch nach Frieden auf dieser Welt Ausdruck verleihen:

*The fruit of silence is prayer.
The fruit of prayer is faith.
The fruit of faith is love.
The fruit of love is service.
The fruit of service is peace.*

*Die Frucht der Stille ist Gebet.
Die Frucht des Gebets ist Glaube.
Die Frucht des Glaubens ist Liebe.
Die Frucht der Liebe ist Dienen.
Die Frucht des Dienens ist Friede.*



Oliver Stech studierte Musikpädagogik und Gesangspädagogik mit Schwerpunkt Chor- und Ensembleleitung an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien. Seit 2011 ist er Kapellmeister bei den Wiener Sängerknaben, seit Herbst 2019 leitet er auch den Chorus Juventus, Chor des Oberstufenrealgymnasiums der Wiener Sängerknaben.

Oliver Stech ist musikalischer Leiter der niederösterreichischen Jugendsingwoche sowie des Landesjugendchors Niederösterreich. Im Sommer 2021 übernahm er die künstlerische Leitung des Jugendchor Österreichs, bestehend aus Mitgliedern aller Landesjugendchöre. Seit 2022 ist Oliver Stech künstlerischer Leiter des coro siamo und seit Herbst 2021 unterrichtet er Chor- und Ensembleleitung am Institut Anton Bruckner der Musikuniversität Wien. Oliver Stech ist Preisträger des Erwin-Ortner-Fonds zur Förderung der Chormusik.



Fabio Felsberger begann seine musikalische Ausbildung im Alter von fünf Jahren mit privatem Klavierunterricht und später in der Musikschule Margareten bei Lilia Khomenko. Nachdem er das Musikgymnasium Wien besuchte, an dem er u.a. Unterricht in Musiktheorie, Tonsatz, Gehörbildung und Musikgeschichte bekam, studierte er an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien zunächst Komposition bei Wolfgang Suppan, später Medienkomposition bei Iris ter Schiphorst und Judit Varga. Schon bevor er im Herbst 2021 das Chordirigieren-Studium bei Alois Glaßner begann, arbeitete er als Chorleiter bei der Chorvereinigung Jung-Wien und assistierend beim Landesjugendchor Niederösterreich und als Korrepetitor u.a. bei der Wiener Singakademie. Seit dem Sommer 2019 ist er außerdem als Referent und Assistent auf der Vokalwoche Melk und der Jugendsingwoche tätig.



Johannes Wenk war als musikalischer Zehnkämpfer zunächst unschlüssig über sein berufliches Werden. Es wurde das Studium Klavier Instrumental (Gesangs-) Pädagogik. Und weil auch zwei Beine mit behändigen Füßen zu Johannes Wenk gehören, wurde es noch das Konzertfach Orgel. Nach – in beiden Disziplinen – ausgezeichnetem Abschluss brach sich beim jungen Maestro seine Leidenschaft für die Sangeskunst Bahn:

Ein Chor musste her – ohne Leitung! Da gerade nicht verfügbar, nahm Johannes mit knapp 20 eine Gründung vor: Der „Kammerchor SALTO

VOCALE Perchtoldsdorf“ firmierte zunächst unter „The PetersVillage Gospel Singers“. Was noch? Komposition und Arrangement boten sich an. Und die CD-Produktion „I Got Rhythm“. Pop, Rock und Jazz auf der Orgel?!

Nach über 30 Jahren orgelndem und pianistischem Unterricht an universitären, konservatorischen und musiksulischen Ausbildungsstätten in Wien und Perchtoldsdorf ist heute klar: Johannes kann es! Es lebe der musikalische Zehnkampf!



Der Landesjugendchor Niederösterreich ist ein Projektchor der Vokalakademie Niederösterreich. Der Chor setzte sich ursprünglich aus jungen SängerInnen der Jugendsingwoche Großrußbach zusammen und konnte bereits 2014 beim Wettbewerb „Österreich singt“ in Salzburg mit einem sehr guten Erfolg seine Leistung präsentieren.

Ziel des Chores ist es, Jugendlichen ab 16 Jahren eine Plattform zu geben, ihr Gesangstalent auf hohem Niveau zu praktizieren und zu fördern. Nachwuchssänger/innen finden ein Forum zur Vertiefung ihrer Leidenschaft, das

gleichzeitig auch ein Sprungbrett für ihre weitere musikalische Bildung bietet. So z.B. singen einige unserer Sänger/innen aktuell im Chor des Chorverband Österreichs im Musical „Der Glöckner von Notre Dame“ im Ronacher mit.

Die Probenarbeit für die unterschiedlichen Projekte des Landesjugendchors erfolgt projektbezogen an Probentagen und -wochenenden in Niederösterreich und Wien, an denen es auch die Möglichkeit gibt, kostenlos Einzelstimm- und Einzelstimmbildung in Anspruch zu nehmen. In den vergangenen Jahren gastierte der Chor vorwiegend mit a cappella-Musik unter anderem im Festspielhaus St. Pölten, in Grafenegg, im MuTh (Konzertsaal der Wiener Sängerknaben) sowie in der Kremser Minoritenkirche.

Die künstlerische Leitung liegt bei Oliver Stech und seinem Assistenten Fabio Felsberger.



Der Kammerchor SALTO VOCALE Perchtoldsdorf wurde 1990 von Johannes Wenk gegründet, der ihn bis heute auch leitet. Zum Repertoire der rund 45 engagierten Sängerinnen und Sänger gehört geistliche wie weltliche a cappella-Musik von der Renaissance bis zur Moderne. Schwerpunkte sind Alte Musik und Musik des 20. und 21. Jahrhunderts. Zur Aufführung gelangten u.a. mehrere Bachmotetten, Haydns „Te Deum“, Händels „Messiah“, Beethovens Neunte Symphonie, Brahms' „Ein deutsches Requiem“ und Mahlers „2. Symphonie“.

Im Rahmen der Perchtoldsdorfer Franz Schmidt-Musiktage brachte SALTO VOCALE 2019 eine semikonzertante Version der Oper „Dido und Aeneas“ von Henry Purcell im großen Saal der Perchtoldsdorfer Burg zur Aufführung. Ein weiteres außergewöhnliches Werk präsentierte der Chor im Herbst 2022 mit Peter Planyavskys heiterer Motette „Der zufriedengestellte Autobus“. Im März dieses Jahres führte der Chor gemeinsam mit dem Cantus Novus Wien und dem Boku-Chor Wien sowie dem Orchester der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien unter Robert Zelzer das großartige Requiem von G. Verdi im ausverkauften Goldenen Saal des Wiener Musikvereins auf.

Von den Verantwortlichen der Chorszene NÖ wurde SALTO VOCALE bereits mehrfach für die Mitwirkung an der Produktion der Reihe „vielstimmig“ ausgewählt, unter anderem für die CDs „chor.komposition“, „Mehrchörigkeit“ und zuletzt „Vielstimmig on Tour“.

Mit „Stimmungsbilder“, „Klangwellen“ und „Farbtöne“ produzierte SALTO VOCALE auch drei eigene CDs.

Streichensemble

Violin:

Luís Morais (Konzertmeister)

Katarzyna Brzoza

Amarilio Ramalho

Maud Breisach

Violen:

Aliona Kalechyts-Pietrowskaja

Elzbieta Sajka-Bachler

Violoncelli:

Günter Schagerl

Ute Groh

Kontrabass:

Damian Posse

Das Buffet wird auch nach Ende des Konzerts noch für Sie geöffnet sein und Ihnen somit Gelegenheit bieten, mit den Ausführenden gemeinsam den musikalischen Abend noch ein wenig nachklingen zu lassen.